

Ein Gefühl von Hoymat

GEMEINSCHAFT Drei Tage lang wird am KUF24 und auf dem Sportplatz gefeiert. Neue Köpfe bringen mit neuen Ideen frischen Wind in das altbewährte Heimatfest. So kooperieren nicht nur die Vereine, es werden auch Sport und Kultur verbunden.



VON HOYMERN FÜR HOYMER: An der Organisation des ersten Hoymat-Festes waren sechs Vereine beteiligt. Federführend war der neubenannte Hoymat-Verein. Darüber hinaus brachten sich viele weitere Einwohner in das Programm am Sonnabend ein.



Begeistertes Publikum beim ersten Hoymat-Fest. Im Programm am Sonnabendnachmittag ist für jedes etwas dabei. FOTOS: THOMAS TOBIS



Wenn man schon auf dem Sportplatz feiert, muss auch gekickt werden. Neben Fußball-Dart wird auch Bubble-Soccer angeboten.



Eine Flamingoschar sorgt mit ihren Gesangeinlagen von „Schwarze Natasa“ bis „Mama Laudaaa“ für tolle Stimmung.

VON THILO LEUSCHNER

Dass Hoym feiern kann, ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. In diesem Jahr gab es einen neuen Anlass, sich zu treffen und ein ganzes Wochenende lang Spaß zu haben: das erste Hoymat-Fest.

„Der Name regt an, da hört man nochmal genauer hin“, sagt Dieter Kienast, Ortsbürgermeister und Hoymat-Vereinschef. Das Wortspiel aus „Heimat“ und dem Ortsnamen biete viele Möglichkeiten und schaffe Identifikation, findet er. Und so ist es nicht verwunderlich, dass das Heimatfest in neuem Gewand gut besucht ist – nicht nur von Hoymern und anderen Seeländern, auch bis nach Aschersleben und in den Harz hat sich herumgesprochen, dass von Freitag bis Sonntag viel geboten wird.

„Einmal im Jahr knallt es hier drei Tage lang so richtig“, weiß Dieter Kienast. Früher wurde an dem Wo-

chenende hauptsächlich Fußball gespielt und ein wenig drumherum geboten, erinnert er sich. Dieses Jahr ist es das Familienfest, das im Vordergrund steht. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm am Sonnabendnachmittag, zwei Abende Disco, viele sportliche Angebote für Kinder von der Hüpfburg über Fußball-Dart bis hin zu Bubble-Soccer, ein Mitmach-Angebot von Freiwilliger Feuerwehr, ASB und Verkehrswacht, dazu Karussellfahren, Eis, Kaffee, Kuchen und Gegrilltes – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und dass sich die Besucher davon angesprochen fühlen, merkt man an der ausgelassenen, fröhlichen Stimmung.

„Eine Last fällt ab, dass alles so gut geklappt hat“, bedankt sich Dieter Kienast bei den sechs mithelfenden Vereinen und einem harten Kern von 20 Ehrenamtlern, die alles auf die Beine gestellt haben. „Es ist eine junge Truppe mit vielen neuen Ideen“, lobt er. Und viele davon, wie die Verlegung des Festes ans KUF24 und auf den Sportplatz, haben sich an diesem Wochenende ausgezahlt.



Die Freiwillige Feuerwehr lädt nicht nur in einen Löschwagen ein. Es werden auch allerlei Gerätschaften im Einsatz präsentiert.



Ein Herz für Gelb-Schwarz: genau so sieht echte Hoymatliebe aus.



Für Mutige geht es per Trampolin hoch hinaus.



Auch die Jüngsten im Ort beteiligen sich: hier die Grundschule „Prinzenhaus“ auf der großen Bühne.



Dass es auf den Hoymer Festen rund geht, ist bekannt. Aber diesmal lässt die Verkehrswacht mit ihrem Überschlagsimulator die Welt Kopf stehen.